

Bezugspreis:
Monatlich 4.10 M. durch unsere Trägerinnen und Agenten frei ins Haus bestellt; bei der Post abgeholt monatlich 4.15 M. vierteljährlich 12.45 M.; durch den Briefträger zugestellt monatlich 4.30 M., vierteljährlich 12.90 M.
Frei-Beitrag:
Sommer- und Winterfahrplan, halbjährlicher Landkarte.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Naßauer Bote

Anzeigenpreis:
Die achtstellige Zeile oder deren Raum 70 Pf. Bei Stellungsfugen und Einlagen angeboten ist die erste Aufnahme umsonst. Restanten 1.80 M. die Zeile.
Anzeigen-Annahme:
Särbild-Angebote bis 5 Uhr am Vorabend, Nachschub nur bei Wiederholungen und pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Diebstahlstraße 17
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.
Postfachkonto 12382 Frankfurt.

Nr. 230.

Limburg a. d. Lahn, Montag, den 4. Oktober 1920.

51. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Der deutsche Botschafter v. Werneck-Schöler ist Donnerstag morgen in Rom eingetroffen. Er wurde vom Botschaftspersonal am Bahnhof begrüßt. Die italienische Regierung hatte ihm bis zur Grenze einen Salonwagen entgegengeleitet.

Die Botschafterkonferenz hat den Protest der deutschen Regierung wegen Zuteilung von fünf auf dem rechten Weichselufer im westpreussischen Abstammungsgebiet gelegenen Ortsteilen an Polen zurückgewiesen.

Mit dem 1. Oktober ist die Gebirgsabteilung der Reichswehr auf 150 000 Mann durchgeführte worden.

Nach dem polnischen Seeresbericht sieht sich die bolschewistische Armee in voller Aufbruchslage.

In einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Westfalen-Lippe erklärten sich sämtliche Kreisverbände bereit, zur Verringerung der Notlage im Lande eine Million Rentner Kartoffeln zum Preise von 19 Mark zu liefern.

Mit dem 1. Oktober ist das Gesetz über die Bildung der Einheitsgemeinde Berlin in Kraft getreten.

Der Fürstbischof von Breslau Dr. Bertram ist die Einreise-Erlaubnis nach Oberschlesien von der Interalliierten Kommission zum zweiten Male verweigert worden.

Wegen einer angeblichen Verschiebung von in Holland lagernden deutschen Geschützen ist gegen den aus dem Polen-Prozess bekannten Erbkönig von Gobenlohe-Langenburg ein Verfahren eröffnet worden. Der Prinz wurde jedoch vorläufig auf freiem Fuße belassen.

Die Polizei von Remscheid erklärte, sie habe Beweise dafür, daß die Bombe, die die Explosion in der Wollfabrik verursachte, von Mitgliedern des Bundes vom Roten Stern, einer Vereinigung russischer Kommunisten, gelegt worden sei.

Die Finanzkonferenz in Brüssel wollte am Samstag die Erörterung über die internationalen Kredite beenden, um sich dann bis zum Mittwoch zu verlagern, um damit den Ausschluß sich mit der endgültigen Fassung der Resolution beschäftigen kann.

Nach dem „Berliner Tageblatt“ soll in Bromberg eine polnische Universität eröffnet werden.

Die russischen Armeen erlitten auch im Süden Niederlagen.

Der bekannte Kommunist Max Bruch ist am 2. Oktober verstorben.

CPG. Frankreich auf dem Sprung.

Die unhaltbare Lage, die in Europa durch den Friedensvertrag von Versailles geschaffen ist, findet ihre Stütze in der unachgiebigen und hocherfüllten Haltung Frankreichs gegen Deutschland. Hier liegt der Angelpunkt für eine Lösung des unüberwindlichen Problems in Mitteleuropa. Der liegt aber auch der Gefahrenpunkt für weitere Verwicklungen, die sich aus der unhaltbaren Lage ergeben. Darum erscheint uns ein Aufruf, den der „Grenzboten“ (Nr. 39) von einer vertrauenswürdigsten Seite, die über „zuverlässige Beziehungen“ zu maßgebenden Pariser Stellen verfügt, aus Paris erhält, wohl beachtenswert. Wir geben daher die wichtigsten Stellen dieses Aufrufes wieder.

Im dem Aufruf heißt es einleitend, daß die französische Politik von heute „angst“ befißt vor dem wiedererwachenden Deutschland. Die heute in Frankreich wachsenden Ängste sind von der Tatsache, daß Deutschland festest überreut. Nun steht ihnen aber das unaufhaltbare Schwinden der eigenen Volkskraft vor Augen, das dem bereits recht greifbare Formen annehmende Auflösungsprozeß innerhalb der Entente. Dies alles löst das vereinigende Frankreich vor einen Widerstand. Der Gedanke einer friedlichen Verständigung, der dem vorgebungsfeindlichen und anhebungsbedürftigen Deutschen ja so nahe liegt, hat absolut keinen Platz in der Gedankenwelt des Franzosen, dem kein Erleben selbstverständlicher erscheint als das, für erstrebte Unbill Rache zu nehmen. Somit ist die ganze französische Politik eigentlich festzulegen nur das Problem der dauernden Wiederherstellung Deutschlands. Dies mußte Frankreichs Augen auf Frankreich lenken. Vom Weltverkehr abgedrängten, muß Deutschland zunächst seine wirtschaftliche Neuorganisation bei seinen Nachbarn suchen. Und da kommt ja Russland mit seinem großen Warenreichtum und Reichtum an Rohstoffen in erster Linie in Frage. Und das wirtschaftliche Band kann zum politischen werden. Gemeinsames Gland ist ein gutes Bindemittel. Die leicht könnte eine Lage der im Weltkrieg betroffenen und verarmten Völker entstehen. Die russischen Menschenmassen von bewährten Technikern ausgerüstet, vom deutschen Generalstab geführt! Kein Wunder denn, wenn Frankreich mit größter Sorge erfüllt war, auch schon die kleinsten Anzeichen einer solchen Entwicklung frühzeitig u. gründlich im Keim zu ersticken. Auf die Dauer würde natürlich Polen eine so wohl in Russland wie in Deutschland wirksamen Aufnahmestellen nicht widerstand leisten können. Deshalb müssen, um die Gefahr für Dauer der französischen Politik zu beseitigen, die Wurzeln solcher Erbschaften unterbunden werden. Die französische Politik ist unterrichtet darüber, daß der Bolschewismus in einer ersten Krise steht und daß man ihn wohl keine lange Lebensdauer mehr geben wird dürfen. Also gibt es für Frankreich, zwischen die Fäden zu knüpfen, in deren Netz das zukünftige Russland für die französischen Interessen gefangen gehalten werden soll. Der sicherste Weg dazu ist natürlich die Unterbindung der kommenden Männer Russlands; so ist die Regierung Frankreichs heute bereits fest auf dem Stande. Das

Donesgebiet hat sie für 306 Millionen Goldfranken, die sie erhielt, als Pfand Frankreichs zufließen müssen. Neben Brangel sind weitere Mitglieder der russischen Emigranten Bolschewisten und vor allem Burgen zu nennen. Trotz aller Sicherungen scheinen aber den Franzosen doch schon Zweifel an der Beständigkeit dieser von ihnen erzwungenen Gefolgschaft des westlichen Auslandes aufkommen. Auch die Erkenntnis, daß wirtschaftliche Notwendigkeiten Russland und Deutschland späterhin doch zusammenführen müssen, und daß solche, in wirtschaftlichen Momenten begründete Entschlüsse durch finanzielle Schwierigkeiten nicht aufzuheben sind, mag dabei mitwirken.

Der gerade Weg ist, Deutschland vollen das zu vernichten, solange Frankreich noch Zeit da ist. Das heißt, die Einheit des Deutschen Reiches zu zerstören, um sie nie wieder anzulassen. In allen Zonen ist dieses Ziel schon im französischen Blättermarkt seit Abschluß des Waffenstillstandes erkundung. Unterhalten wurde festgestellt, daß der Vertrag von Versailles Stückwerk bleibe, solange die deutsche Einheit nicht zu sprengen vermöge, die die vornehmste Grundlage einer Wiederherstellung Deutschlands bilde. Je mehr das Verhältnis zu den bisherigen Verbündeten, namentlich zu England, sich abkühlt, desto intensiver mahnen diese Gedanken die französische Politik zur Tat, ehe es zu spät geworden ist. Um nun dem deutschen Volke nach Frankreichs Lebensinteressen seine Zukunft zu diktiert, ist nicht etwa, wie harmlose Leute in Deutschland meinen, die Befreiung des ganzen deutschen Reiches notwendig. Oberschlesien in polnischen, das Saargebiet in französischen Händen, genügt es, auch nach das Ruhrgebiet zu befehen. Wer nicht gebietet, bekommt Kohlenstörche, das bedeutet laienhaftes Anzeichen der Arbeitslosigkeit, Stößen des Verkehrs, der Lebensmittelfürsorge der Städte, Hunger, Not, Straßkrawalle, Chaos. Nun ist es aber, um diesen letzten Schritt zu tun, der Frankreich noch von seinem Ziele trennt, notwendig, einen äußerlich unangenehmen Anlaß hierfür zu haben. Der Friedensvertrag von Versailles hätte hierfür ja zahlreiche, mit Liebe erinnerte Möglichkeiten. Nun ist es aber sehr bedauerlich, daß Dr. Simons immer wieder im letzten Moment die fein angelegten Pläne durchkreuzt. Da hat man mit viel Aufwand die obersteinsten Kohlenförderung in Unordnung bringen lassen, um Deutschland Verunsicherung der Kohlenlieferung auszumitteln. Spätestens im November 1920 soll das Ruhrgebiet besetzt sein; das ist der äußerste Termin, mußten Eingeweihte in Paris.

Dem Fürstbischof Bertram wiederum die Einreise nach Oberschlesien verweigert.

Berlin, 2. Okt. Aus Breslau wird gemeldet: Die interalliierte Kommission hat dem Fürstbischof von Breslau Dr. Bertram zum zweiten Male die Einreise-Erlaubnis nach Oberschlesien verweigert.

Die Kartoffelversorgung im Reichsausschuß.

Berlin, 1. Okt. Der Reichswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages beriet gestern über die Kartoffelversorgung. Es lag hierzu ein unabhängiger Antrag vor, der verschiedene Forderungen an die Regierung stellt. Angenommen wurde lediglich ein Abschnitt, wonach die Behörden anzuweisen sind, bei der Ueberweisung des Erzeugnisses für Kartoffeln sofort mit aller Schärfe einzuschreiten und die Schuldigen wegen Wunders zur Verantwortung zu bringen. Angenommen wurde ferner ein Antrag der bürgerlichen Parteien, wonach der Ausschuss den Standpunkt der Reichsregierung billigt, insbesondere die am 25. September getroffene Vereinbarung mit den Verbundorganisationen der Landwirtschaft, des Handels und der Verbraucher zur Verhütung der Preissteigerung mit Kartoffeln. Angenommen wurde schließlich ein Antrag, der den Erzeugerpreis auf 22 M. fest.

Konferenz der Ernährungs- und Wirtschaftsminister.

München, 2. Okt. Für die Konferenz der deutschen Ernährungs- und Wirtschaftsminister ist nach der „Münch. Nachr.“ folgende Tagesordnung festgesetzt: Allgemeine Aussprache über die Ernährungsverhältnisse, Getreidewirtschaft, Ernährung der Bevölkerung, Nahrungsmittel, Wirtschaft im neuen Wirtschaftsjahr. Stand der Kartoffelversorgung, insbesondere Entwicklung der Kartoffelpreise, Neuregelung des Markterzeugnisses, Grundrücksicht Aussprache über die Aus- und Einfuhr.

Die Konferenz in Brüssel.

Das sogenannte „Widerstandnis der Amerikaner.“

Brüssel, 2. Okt. Die große Kommission bildete gestern den Geld- und Wechselkursausschuß, der unter dem Vorsitz von Bissiera ein erstes Arbeitskomitee. Die erste Sitzung dieses Arbeitskomitees wird heute nachmittag 3 Uhr stattfinden. Auf der Tagesordnung wurde die Finanzfrage gestellt.

Brüssel, 2. Okt. Der Vorsitz „Interalliiert“ enthält eine interessante Aeußerung über die Finanzlage des Reiches. Der Vorsitzende, ein Engländer, erklärte, daß die Amerikaner Europa nicht mehr leihen werde. Das Blatt Millard schreibt nun, die Haltung der Vereinigten Staaten beruhe auf einem Mißverständnis. Amerika glaube, der Krieg sei beendet, während für Frankreich der Krieg noch so lauter dauere, bis Deutschland alle seine Verpflichtungen erfüllen werde, unter die es keine Unterdrückung habe.

Brüssel, 2. Okt. Die Finanzkonferenz begann

mit der Erörterung der Fragen des internationalen Kredits. Der französische Vizepräsident gab eine sachliche und zusammenfassende Darstellung der Fragen, mit welchen die Konferenz sich beschäftigen müsse und behandelte nacheinander den Umfang der Kreditbedürfnisse, die Schwierigkeiten der Kreditoperationen und die Hilfsmittel für diese Krise. Sodann ging er auf die verschiedenen Vorschläge zur Behebung der Krise durch Quantitätsmäßigkeit der Solidarität der Völker ein und lenkte die Aufmerksamkeit der Konferenz auf eine Reihe von Vorschlägen, die ihm geeignet erschienen, die Finanzoperationen zu erleichtern. Schließlich erklärte er, der Völkerbund erscheine ihm geeignet, die Bestrebungen zu überwachen, die mehr Durchsichtigkeit in die internationalen Finanzoperationen zu bringen würden. Die Konferenz, bemerkte er, könne sich vorstellen, daß ihre umfangreiche Aufgabe nicht in ihrer ersten Sitzung zu erledigen wäre und drückte den Wunsch aus, daß die Brüsseler Konferenz Punkte fortgesetzt werde.

Was wird aus der Brüsseler Konferenz?

Paris, 2. Okt. Der Brüsseler Berichterstatter des „Welt Journal“ meldet: Die Finanzkonferenz wird am Mittwoch oder Donnerstag nächster Woche geschlossen, da man zur Erkenntnis gekommen ist, daß die gestellten Ziele nicht verwirklicht werden können. Gegenwärtig bemüht man sich nur, die Lösung solcher Fragen zu finden, die einen begrenzten Charakter haben, u. man denkt nicht daran, eine allgemeine Reform durchzuführen. Dagegen ist in Aussicht genommen, die Konferenz in Permanenz zu erklären, dergestalt, daß Finanzfachverständige aller Länder miteinander in Berührung bleiben sollen. Wahrscheinlich wird am Ende des Völkerbundes eine eigene Kommission geschaffen, die die Brüsseler Beratungen fortführen soll.

Das Resultat von Brüssel?

Erst wirklicher Frieden, dann Geldbeschaffung. Brüssel, 2. Okt. In den letzten Tagen der Brüsseler Finanzkonferenz wurden immer wieder Kommissionen gebildet, die dann hinter geschlossenen Türen verschwanden, um weiter zu beraten. Der Augenblick ist daher geeignet, um nachzufragen, wie es mit den Aussichten der Konferenz steht. Die einschlägigen pessimistische Stimmung der ersten Tage ist, wie bereits gemeldet, etwas gewichen, aber wenn man herumfragt, was eigentlich erreicht werden dürfte, so erhält man noch recht unbefriedigende Antworten. Die wirtschaftlichen Fragen werden in ein neues Licht gerückt, die Geheimnisse der Valutafälle werden etwas geklärt werden und verglichen mehr. Das ist nicht viel. Das ist aber auch nicht der Zweck der Konferenz, und einige Leute, die weiter zu leben glauben, erhoffen mehr. Um deren Gesichtspunkte zu verstehen, muß man sich die Entstehungsgeschichte der Konferenz ins Gedächtnis rufen.

Ursprünglich sollte die Konferenz auf der Basis der vom Obersten Rat der Alliierten vorgelegten Zahlen verlaufen, wie der Schadenersatz von Deutschland unter Mitwirkung der Deutschen zu realisieren sei. Das würde eine Revision der unausführbaren Bestimmungen von Versailles bedeuten haben, ohne die eine internationale Anleihe nicht möglich ist, und auf diese kommt es zuletzt an. Lloyd George vertrat in Spa die Forderung einer bestimmten Schadenersatzsumme zu erreichen. Als er damit nicht durchdrang, wurde eine neue Konferenz beschlossene, die in Genf stattfinden sollte. Frankreich vereitelte diese. Die Finanzkonferenz wurde vertagt, weil, wie Leon Bourgeois selbst am 19. Mai dem Rat des Völkerbundes mitteilte, ohne diese Zahlen nicht erreicht werden konnte. Da Frankreich bei seiner Weigerung blieb, war es zweifelhaft, ob die Brüsseler Konferenz überhaupt stattfinden konnte. Warum haben England und Italien trotzdem darauf bestanden, daß man in Brüssel zusammenkomme? Die vorgelegte Rede des Amerikaners Borden gibt vielleicht die Erklärung. Sie ist vielleicht nicht genügend beachtet worden.

In anderer Form vorgetragen, hätte diese Rede vielleicht eine Bombe gewirkt. Aber natürlich fängt man an, ihre Bedeutung zu erkennen. Ohne auf die weissen Argumente der europäischen Staaten einzugehen, sagt der Amerikaner kurz und bündig: „Wir Amerikaner machen gern Geschäfte, aber wir haben noch kein Vertrauen zu Europa. Günstig Guah, die Sieger müssen den Besiegten die Hand reichen. Wenn wirklich Frieden sein wird, dann wird Amerika helfen. Wer nicht mitarbeiten will, der soll auch seinen Kredit haben. Macht Frieden, dann werden wir Euch Geld leihen.“

Die Franzosen sagen, Borden habe nicht im Auftrag des Weissen Hauses gesprochen. Wer aber Amerika kennt, der weiß, daß Borden doch im Sinne der Amerikaner gesprochen hat, und die Engländer erkennen das auch an. Daß die Franzosen auf den Rat des Amerikaners hören, ist nicht zu erwarten. Aber vielleicht haben England und Italien auf der Abhaltung der Konferenz bestanden, um zu zeigen, daß es keinen anderen Ausweg gibt als wirtschaftlichen Frieden als Vorbedingung für Amerikas Hilfe.

Präsident Millerand.

Paris, 1. Okt. Bei dem vorgelagerten Empfang des diplomatischen Korps durch Millerand hielt dieser eine Ansprache, in der er unter anderem sagte: Die Wiederherstellung der internationalen Ordnung sei die schwierigste Aufgabe, die allen andern Aufgaben voraufstehe. Diese und die Arbeit der Aufrechterhaltung des Friedens sei die Aufgabe eines jeden Staatsmannes.

unabhängigherdes, so fern er auch sei, bedrohe alle. Alle internationale Fragen seien begründet auf dem natürlichen Rechte der internationalen Völker. Die lokale Ausübung des Friedensvertrages sei die beste Garantie für die Wiederherstellung der internationalen Ordnung.

Oberschlesien.

Beuthen, 1. Okt. Der Vorsitzende der staatlichen Bergwerksdirektion in Gindenburg, Geheimrat Wagner, wurde, einer Meldung des „Berliner Anzeigers“ zufolge, zu einer Vernehmung zur Interalliierten Kommission nach Opatow berufen und aus unbekannten Gründen in Untersuchungshaft genommen.

Das Volksbüro meldet dazu unter dem 30. September: Die Verhaftung des Bergwerksdirektors Wagner entbricht den Tatsachen. Der 64 Jahre alte Mann befindet sich seit drei Tagen in Untersuchungshaft. Er hatte sich in einem Auto der Sicherheitspolizei nach Opatow begeben; in dem Auto sollen Waffen gefunden worden sein. Wagner ist aber an dieser Sache unbeteiligt.

Polen und Litauen.

Warschau, 2. Okt. Im letzten Ministerrat wurde die Frage des litauisch-polnischen Konflikts besprochen. Die polnische Regierung wünscht eine Verständigung mit Litauen durchzuführen, bevor die Völkerbundskommission in Suwalki ihre Arbeit beginnt. Polen ist bereit, eine Volksabstimmung für die Gebiete zwischen Grodno und Wilna anzunehmen.

Paris, 2. Okt. Savoy berichtet: Die vom Völkerbundrat ernannte militärische Kontrollkommission ist, die beauftragt ist, die Maßnahmen zur Beilegung der polnisch-litauischen Schwierigkeiten zu prüfen, steht sich zusammen aus je einem englischen Major u. einem japanischen Hauptmann. Diese Kommission wird sich nach Suwalki begeben, wo neue Besprechungen zwischen den Polen und Litauern stattfinden werden.

Der russisch-polnische Krieg.

Weitere Fortschritte der Polen. — Lida genommen.

Der polnische Kriegsbericht.

Warschau, 2. Okt. Der Generalstabsbericht der polnischen Armee vom 30. 9. meldet folgendes: Nach der Vertreibung der im Abschnitt von Lida konzentrierten bolschewistischen Truppen, setzten unsere Truppen die energische Verfolgung des Feindes in östlicher Richtung fort. Der Feind zieht sich in östlicher Richtung und in großer Unordnung zurück und begegnet von allen Seiten den umfassenden Schlägen unserer Abteilungen. Eine Sowjet-Division ging trotz vorheriger Ermordung durch die Kommissare zu uns über. Laut der Angaben von Gefangenen beim Führer der dritten Sowjetarmee, als er die verzweifelte Lage sah, Selbstmord. In den letzten Kämpfen bei Lida machte unsere erste Region-Division und die erste litauisch-weißrussische Division 12 000 Gefangene und erbeuteten 50 Geschütze.

Moskau, 30. Sept. Fortschritt. Russischer Generalstabsbericht vom 28. September. Im Abschnitt Grodno dauern die Kämpfe mit dem angreifenden Feinde an, hierbei vernichteten wir im Abschnitt der Ortschaft Obuchow, 15 Werst östlich Grodno, ein feindliches Regiment, welches durchgebrochen war, vollständig erbeuteten zwei Geschütze und sechs Maschinengewehre und nahmen den Rest des Regiments, etwa 150 Mann, gefangen. Im Abschnitt von Slonim geben die Kämpfe mit den fliehenden Elementen des Gegners, die auf die linke Seite des Flusses überzogen, weiter. Der Gegner besetzte nach erhöhtem Kampfe die Station Sarny. Im Abschnitt von Rowno dauern die Kämpfe ebenfalls an. Unsere Truppen besetzen konstante Ebenfalls an die Ortschaft Nikolajewka. Die Vornachsch auf Proskurov dauern an. Wir erreichten 3 Ortschaften 10 Werst östlich dieser Stadt. Angriffe des Gegners in dieser Gegend wurden abgeschlagen. In der Südfront bei Aljondrowsk und Sienichowka kämpfen unsere vordringenden Truppen mit dem Gegner. Bei Slawgorod im Abschnitt der Station Wolosow setzte der Gegner seine horten Angriffen auf unsere Stellungen erfolglos fort.

Zusammenbruch der Roten Armee.

Warschau, 2. Okt. Im Generalstabsbericht der polnischen Armee vom 30. September heißt es: Nach Vertreibung der im Bereiche von Lida konzentrierten Sowjettruppen setzten unsere Truppen die eilige Verfolgung des Feindes in östlicher Richtung fort. Der Feind zieht sich in östlicher Richtung und wird von allen Seiten von unseren Truppen angegriffen. Eine der Sowjetdivisionen ging ähnlich zu uns über, nachdem sie ihre Kommissare, die sie zur Widerstandleistung drängen wollten, ermordet hatten. Die von Slonim vordringenden großpolnischen Truppen nahmen am 30. September in einem heldenmütigen Angriff Baronowitsch.

Wandernde italienische Räuberbanden.

Paris, 1. Okt. Secolo berichtet, daß in Ägypten anaristische Komites die staatliche Ordnung sabotieren. Es finden Wünderungen obgelegener Dönerhäuser und Paläste statt. Die Bauern organisieren eigene bewaffnete Truppen, um sich gegen die Räuberbanden zu schützen.

Die italienischen Sozialisten und Moskau.

Rom, 1. Okt. Die sozialistische Parteileitung beschloß die Moskauer Entscheidung über den Ausschluß aller Rechtskommunisten aus der Partei dem nächsten Parteitag vorzulegen.

Die Streikverminderung.

Berlin, 2. Okt. Vom Reichswehrministerium wird mitgeteilt, daß mit dem heutigen Tage die 50 Kilometerzone geräumt und das Meer auf 150 000 Mann vermindert worden ist.

Bekanntmachung.

Der Stadtordnungs Joseph Kallbach hat sein Mandat niedergelegt. Zur Feststellung, wer nach § 21 des N. B. G. als Ersatzmann in die Stadtverordnetenversammlung eintritt, berufe ich gemäß § 59 der Wahlordnung den Wahlvorstand zu einer Sitzung auf Freitag, den 8. Oktober, vormittags 12 Uhr, in das Rathaus, Zimmer Nr. 2, Limburg (Rahn), den 2. Oktober 1920.

Freiw. Versteigerung.

Mittwoch, 6. Okt. cr., mittags 1 Uhr, versteigere ich hier, Wallstraße 3, meistbietend gegen bar: 3 kompl. Betten, 3 Kleider-Schränke, 5 Waschküchen mit Sanitäreinrichtungen, sowie andere Haus- und Küchengeräte. 13290

Buchhalter, Kontoristen, Verkäufer und Bürogehilfen suchen für sofort und später Stellung. Kreisarbeitnachweis, Limburg.

Religiös-wissenschaftlicher Studiensirtel.

Mittwoch, den 6. Oktober, nachm. 4.30 Uhr in der Marienschule

Versammlung mit Vortrag.

Technische Nothilfe

Stunde der Gefahr

uns helfen will, die für uns lebenswichtigen Betriebe, z. B.: Wasser, Licht, Verkehr aufrecht zu erhalten, melde sich unverzüglich bei der

Technischen Nothilfe.

Auskunft: Ortsgruppe Limburg, Brückenvorstadt 1. Telefon 110.

Radfahrer!

Kein Karbid nötig.

neuen Philag-Licht-Motor

stets Licht, kein Versagen, in fünf Minuten angebracht, arbeitet nicht auf dem teuren Gummi, sondern auf der unverletzlichen Feige.

Einmalige Anschaffung.

Fahrzeug-Industrie Limburg

Nic. Hohn,

Telefon 382. 13286

Ein Laden gesucht in Limburg

möglichst Nähe Bahnhof.

Schmidt & Quislmann,

Wasserkraftsamt, 13158

Weilburg (Rahn), Hindenburgstraße 12.

2 bis 3 tüchtige Fassadenputzer

bezw. Stuckateure

somit gesucht. 13186

Guckes & Brück, Stuckgeschäft, Siegen, Kreuzstr. 4. Telefon 1016.

Tüchtiger Maurerpolier

und Maurer

nach unserer Baustelle Oberlahn sofort gesucht.

Wimmeler & Gärtner,

Oberlahn (Westerwald). 13279

Zu kaufen gesucht:

1-2 Exzentripressen, 1 Schnelldrehbank.

Zu verkaufen:

1 Doppelsonnen-Vor- und Rückwärtsmaschine

„Singer“, 1 Schattenmaschine „Phönix“.

Werkzeugfabrik Jos. Fluck

Hadamar, Fernsprecher 22. 13309

Wiederrum mehrere Waggon

prima Weißkraut

zum Einschneiden eingetroffen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an Dr. med. Jos. Diener und Frau Elisabeth geb. Kurtenbach

Limburger Zentrumsverein.

Freitag, den 8. Okt. 1920, abends 8.15 Uhr im großen Saale des Rath. Gefellenhauses

Vierteljahrs-Versammlung

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht über die letzte Reichstagswahl.

2. Ergänzung eines Vertrauensmannes.

3. Durchberatung der neuen Satzung für die Limburger Zentrumsparität.

4. Verschiedenes.

Die verehrl. Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen. 13326

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg

Ortsgruppe Limburg.

Dienstag, den 5. Okt. 1920, abends 8.30 Uhr

Generalversammlung

im Verbandsheim „Deutsches Haus“ (Glashalle)

Von 8 Uhr ab werden Krankenkassenbeiträge in Empfang genommen, Mitgliedsbücher mitbringen. 13323

Es ist Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes an der General-Versammlung teilzunehmen.

Berein für Obst- und Gartenbau, Limburg.

Obst-Anstellung

Dienstag von 12-6 Uhr in der Schule der Werner Sengerstraße.

Eintritt 1 Mark.

Ia. Taschenlampen-Batterien.

Einzelpreis von Mk. 3.00 bis 3.50. (13320)

Wiederverkäufer Sonderpreise.

Glaser & Schmidt, Limburg.

Haben Sie Bedarf

in Düngemitteln zur Herbstsaat wie:

Thomasmehl 17-18% „Sternmarke“

Schwefels. Ammoniak 20,82%

Ammoniak Superphosphat 7 x 9

Ammoniak Superphosphat 4 x 5

Rainit 15% Kali 13286

den decken Sie am besten u. billigsten bei

Gebr. Schlemmer,

Telefon 64 Montabaur. Telefon 64.

Kunstlicht-Atelier! Foto-Handlung!

Fotografieren in künstl. Ausführung.

Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Schnellste Lieferung.

Geöffnet an Wochentagen von 8-6 Uhr

an Sonntagen von 10-12 Uhr

Billigste Bezugsquelle für Amateure.

Alle Neuheiten der Amateur-Fotografie.

Kostenlose fachm. Beratung.

Uebnahme aller Amateurarbeiten in sorgfältigster sauberer Ausführung.

Fotohaus A. Hardt, Limburg

860 Obere Grabenstraße 20.

Bessere Schlafzimmer in Kirschbaum, Eiche und Mahagoni, sowie bessere natur lackierte Büben in großer Auswahl neu eingetroffen, und verkaufe solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 13144

1 Grammophon

mit 22 Platten zu verkaufen

Näheres Exped. 13276

Zwei starke Bienenstöcke

in Doppelbauweise und Korb

zu 120 Mark, 5 bis 6 junge

Göhner

zu 50 Mark, eiserne

Bettstelle

50 Mark, und ein Koffer 13282

Buchenscheitholz zu verkaufen.

Forstjahn, Gensbacher Mühle bei Bamberg.

Eine neue amerik. große

Decke, passend für ein Angas, gegen

Lebensmittel zu verkaufen.

Näh. Exp. 13176

Größere, saubere Briefmarkensammlung zu

kaufen gesucht. 13321

Offert. unt. J. D. 13360 an die

Ammonen-Expedition

G. Seidenheim, Koblenz.

Eine gut erhaltene

Wasserpumpe zu verkaufen.

13288

Joh. Rott, Niederleisbach.

Bohnäpfel

12 bis 15 Bohnen zu kaufen

gesucht. 13320

Konditorei Waldner, Limburg.

Eisenbahner-Mantel,

fast neu, zu verkaufen.

Wesert, Haus 42. 13327

Wahlhüter, neu, für große, schlanke Figur,

schwarze, gestrichelte Frauen-

jacke, ein vorzügliches, gut

erhaltener Herd preiswert zu

verkaufen. 13237

Marktstraße 1.

Schreibstisch

nachbaum poliert, gebraucht

aber gut erhalten, billig zu

verkaufen. 13342

Näheres Exped.

Unter 13232

Selsquarzit

laufend in großen Posten zu

kaufen gesucht.

Angebote an

W. Fiedig, Diez, Postfach 8.

Dedenstoffe

für Herren- und Damen-

Mäntel empfiehlt billigst

Rob. Drott, Frankfurterstr. 37. 13306

Säufelmaschine

sowie 2 gut erhaltene

Nummern

für starkes Ruffengepann zu

verkaufen gesucht.

Schriftliche Angeb. unt.

13192 an die Exped.

Gut erhaltene Schuhe

Nr. 34, sowie Halbschuhe

Nr. 39 zu kaufen oder

gegen Bader zu tauschen

gesucht. 13295

Näheres Expedition.

Eine gut erhaltene

Schreibmaschine

(System Adler oder Ideal)

zu kaufen gesucht. 13297

Industrie-Gründungs-

Gesellschaft, Ballmerod (Westf.).

Zu verkaufen:

Neuer Anzug, noch

nicht getragen, Preis Mk.

300, event. auch billiger.

Näh. Exp. 13298

Gebrauchtes Bett zu

verkaufen. 13300

Zu erfragen in der Exped.

Kriegsgefangenen-Lose.

4 M. 6.00, 26670 Geldgew.

Ziehung 19.-25. Okt.

Haupt- 250 000, 100 000,

gewinn 50 000 Mk. bares Geld.

Porto 40, jede Liste 80 Pfg.

Heinr. Decker, Kreuznach.

Seudales Anwesen

mit Speichern, Stallung,

Scheune und Garten, Nähe

Limburg, begehbar 10.

Oktbr., zu verkaufen, Näh.

Anzahlung. Zu erfragen

unt. J. D. 13288 in d. Exp.

Chorheim-Lose

4 M. 3.00, 5 Lose 18 M.

Ziehung am 7. Oktbr.

4693 Gew. 1 Ges.-W. v. M.

100 000, Haupt- 50 000

30 000, 20 000 Mark.

Porto 40 Pfg., Liste 60 Pfg.

versend. Glücks-Kollekte

Reh. Decker, Kreuznach.

Große Düsseldorf

Lehrerbildungs-Lotterie.

Ziehungsaufang 7. Oktbr.

100 000

50 000

30 000

20 000

10 000

Originallose à 3.00 M.

3 Stück 10 M., 5 Stück

16 M., 10 Stück 30 M.,

Porto u. Liste 1 M. mehr.

Nach 1 M. extra. Post-

tarife genügt. Zum Wieder-

verkauf liefere ich Lose à

Stück 2.00 M. nicht unter

25 Stück. 12009

Lotteriebaut

Gwald Weiss,

Södingen.

Postfachkonto 46154, Köln.

Bei der Ziehung am 24.

bis 30. Aug. fallen wiederum

25,000 M. in meine Glücks-

loslette

Zu verkaufen:

Sofort begehbar, Nähe

Limburg, großes Land-

haus mit Garten, elektr.

Licht, Wasserleitung. Mit

40,000 Anzahlung.

Gr. landw. Anwesen,

Anzahlung M. 30,000.

Reflekt. mögl. ihre Adresse

abgeben unt. J. D. 13267 an

die Exp. d. Bl.

Ein schönes

Ländchen

zu verkaufen. 13285

Offheim, Haus Nr. 14.

Gund

(Rattenpöcher) zu verkauf.

Wahl Weiss, 13280

Erbach im Taunus.

Prima belgisches

Pferd,

4-jährig, mit Garantie zu

verkaufen. 13274

Wilt. Martin, Niederweger.

Schiffbrüder

Prachtgüter, äußerst wach-

sam, 2 Jahre alt, mit

5 Stück Jungen von der-

selben zu verkaufen.

Wilt. Martin, 13228

Kraftwerk, Westerwald.

1 Stamm Hühner

und 5 Enten

zu verkaufen. 13292

Freidhofen, Haus Nr. 260.

Junges, fauberes, auch

schulmäßiges

Mädchen,

tagüber gesucht. 13294

Näheres Expedition.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

zur selbständigen Führung

des Haushalts gesucht.

Limburg, 13265

Obere Schiede 25.

An unsere Inserenten!

Infolge der schlechten Gas-Belichtung müssen wir die Inseraten-Herstellung auf die Tagstunden verlegen. Wir bitten daher unsere verehrl. Inserenten

größere Anzeigen bis mittags 12 Uhr

und kleinere Anzeigen bis

spätestens nachmittags 4 Uhr

einliefern zu wollen.

Geschäftsstelle des Nassauer Boten

Feinstes Weißkraut

zum Einschneiden eingetroffen und zum

billigsten Tagespreise auf dem Neumarkte zu

haben.

Adolf Stein, Limburg.

Salzgasse 3.

Kürschner R. Urban

vereint mit Pelzhaus

Cubaeus-Nitsche Nachf.

Frankfurt am Main. Biebergasse 7

an der Hauptwache. Telefon